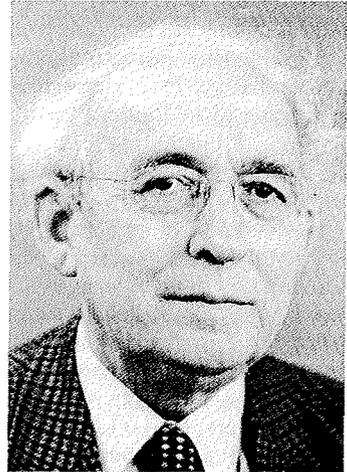


AUS MITGLIEDERKREISEN

Ernst-Jünger-Preis für Entomologie 2001 an Prof. Dr. Werner Funke

Die wohl angesehenste deutsche Auszeichnung für einen Entomologen ist der vom Land Baden-Württemberg ausgelobte ERNST-JÜNGER-Preis, der seit 1984 im Abstand von drei Jahren verliehen wird. Benannt ist der Preis nach dem Entomologen und Schriftsteller ERNST JÜNGER, der auch Ehrenmitglied der DGaE war. ERNST JÜNGER hat eine umfangreiche, sehr gut geordnete Sammlung insbesondere heimischer Käfer hinterlassen. Darüberhinaus weist seine Bibliothek seine breiten entomologischen Interessen aus. Seine entomologischen, vornehmlich koleopterologischen Publikationen wurden von PUTHZ (1999) zusammengestellt. Neben der schriftstellerischen Aktivität, die immer wieder stark polarisierte, werden seine entomologischen Aktivitäten von der Öffentlichkeit allzu häufig vergessen.



Die Auszeichnung wurde am 3. Mai 2001 in Anwesenheit von Frau Dr. LISELOTTE JÜNGER, der Witwe von ERNST JÜNGER, im Schloß des Barons SCHENCK VON STAUFFENBERG in Langenenslingen-Wilflingen verliehen, dem Ort in dem ERNST JÜNGER lange Zeit bis zu seinem Tode gelebt hatte. Nach Dr. H.G. Amsel, Dr. G.A. Lohse, Dr. h.c. ALFONS EVERS und Prof.Dr. Dr.h.c. FRIEDRICH SCHALLER war es nun erneut ein DGaE-Mitglied, das diesen Preis erhielt: Prof.Dr. WERNER FUNKE wurde in Anbetracht seines entomologischen Lebenswerkes ausgezeichnet, das auf vielen Gebieten im wahrsten Sinne des Wortes wegweisend ist. Die noch von Wissenschaftsminister KLAUS VON TROTHA unterzeichnete Verleihungsurkunde würdigt die „herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Entomologie“. – Im folgenden sei der Text der Laudatio wiedergegeben, die der gerade neu ernannte baden-württembergische Wissenschafts-Minister RUDOLF KÖBERLE gehalten hat:

Herr FUNKE hat sich durch seine originellen Beiträge zur wissenschaftlichen Methodenentwicklung und bei der Ausarbeitung innovativer und integrativer Fragestellungen in der Entomologie besonders verdient gemacht. Durch seine Arbeiten werden vor allem die interdisziplinären Verbindungen der Entomologie als bedeutende wissenschaftliche Disziplin zu einer Vielzahl von Fachbereichen betont, die von der Grundlagenforschung im Bereich der Verhaltens- und Ökosystemforschung bis weit hinein in den angewandten Bereich der Land- und Forstwirtschaft reichen.

Besonders hervorzuheben sind die von Herrn FUNKE entwickelten und inzwischen weltweit eingesetzten Boden- und Baumphotoelektoren, d.h. Geräte, die zum Beispiel eine Ausrichtung von Insekten auf Licht ausnutzen, um sie damit erfassen zu können. Diese Methode ermöglicht zusammen mit einer Reihe anderer von ihm neu konzipierter Inventa-

risierungstechniken erstmalig eine umfassende Bestandsaufnahme, Häufigkeitserfassung und Aktivitätskartierung von Insekten. Mit diesen innovativen Methoden als Grundlage entwickelte Herr FUNKE neue Denkkonzepte in der Entomologie und konzentrierte sich in seinen Forschungstätigkeiten auf hochaktuelle Themen, die aufgrund methodischer Probleme und auch konzeptioneller Lücken bis dahin nur unzureichend oder garnicht behandelt wurden. Die meisten der anspruchsvollen und komplexen Projekte zeigen einen starken Bezug zu der Frage, wie sich menschliche Umwelteinflüsse auf Lebensgemeinschaften auswirken, wie dies aus bestimmten Mustern abgelesen werden kann, was die Folgen dieser Strukturveränderungen sein könnten und welche Gegenmaßnahmen ergriffen werden



könnten.

Der weitgespannte Bogen der von Herrn FUNKE bearbeiteten wissenschaftlichen Fragestellungen reicht von Untersuchungen, bei denen der Energieumsatz von Tiergesellschaften und dabei besonders der enorme Beitrag der Insekten berechnet wird, über Langzeituntersuchungen an Insekten und anderen Arthropoden als Bioindikatoren von Wadschäden, Rückstandsuntersuchungen und Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Insekten, bis hin zu Untersuchungen zur Sukzession von Tiergesellschaften auf Sturmwurf-flächen, wiederum mit dem Schwerpunkt auf Insekten.

Neben den vorwiegend ökologisch ausgerichteten Arbeitsrichtungen beschäftigt sich Herr FUNKE auch intensiv mit der Verhaltensbiologie von Insekten. Untersuchungen zur Brutbiologie von Bock- und Rüsselkäfern zeigen faszinierende Anpassungen, wie es diese Insekten schaffen, die nach der Eiablage in pflanzliches Gewebe erfolgenden Abwehrreaktionen der Pflanze zu umgehen. Ein weiteres, sehr originelles Forschungsgebiet dreht sich um die Spiegelsymmetrie des Verhaltens bei Insekten, wobei das neuentdeckte Grundprinzip alternierender Rechts-/Linkshandlungen in Zusammenhang mit der Informationsverarbeitung im Nervensystem eine große Rolle spielt.

Ein besonders wichtiges Thema, das zunehmende Breitenwirkung erfährt, ist die intensive Beschäftigung mit der Vielfalt der Organismen und ihrer mannigfaltigen Interaktionen mit der Umwelt, kurz unter dem Schlagwort Biodiversität zusammengefaßt. Dieser Themenkomplex ist besonders bedeutend im Hinblick auf die rasanten Veränderungen, die unsere Umwelt tagtäglich durch menschliche Einflüsse erfährt.

Als Hochschullehrer wird Herr FUNKE wegen seines breiten und tiefgründigen Fachwissens hochgeschätzt. Seinem unermüdlichen Einsatz in Forschung und Lehre ist zu verdanken, daß bei vielen der Begeisterungs“funke“ für Entomologie erweckt wurde.

Aufgrund seiner intensiven und erfolgreichen Lehr- und Forschungsleistungen und seines unermüdlichen Engagements auch in der Öffentlichkeitsarbeit ist es ihm gelungen, den Stellenwert der Entomologie in der derzeitigen Wissenschaftsausrichtung deutlich zu erhöhen und die herausragende Bedeutung der Entomologie zur Bearbeitung wichtiger Grundsatzfragen im Bereich der Biodiversität hervorzuheben.

Klaus von Trotha

Die DGaE schließt sich den Glückwünschen des Ministers und der anwesenden etwa 50 Gäste an und wünscht Herrn Prof.Dr. FUNKE noch viele Jahre nichterlahmender Schaffenskraft.

Nach der Laudatio ergriff Professor FUNKE selbst das Wort und berichtete in einer auch die anwesenden Nichtfachleute in ihren Bann ziehenden Rede über seine Forschungen, angefangen bei der Brutbiologie des kleinen Pappelbocks (*Saperda populnea*) über die Entwicklung von Methoden zur quantitativen Erfassung von Arthropoden im Solling-Projekt als Basis für die Klärung synökologischer Zusammenhänge bis hin zu der immer wieder aufgenommenen Frage nach dem Rechts-Links-Verhalten und der Symmetrie im Tierreich.

Im Anschluß an einen Imbiß im freiherrlichen Schloß war noch die Gelegenheit gegeben das inzwischen zum Museum umgestaltete ehemalige Wohnhaus von ERNST JÜNGER zu besuchen, von der rege Gebrauch gemacht wurde. Ein herzliches Dankeschön für die sehr persönliche Führung durch das Museum an Frau Dr. JÜNGER.

Literatur:

BÜCKMANN, D. (2001): Erstaunliche Formen. Ernst-Jünger-Preis für Professor Funke. – uni ulm intern 31(245): 8-9, Ulm.

PUTHZ, V. (1998): – Ernst Jünger zum Gedenken. – Entomol. Bl. 94(3): 153-156, Jena.

AUFGESPIESST

Suchmaschinen im Internet sind etwas Feines, wenn über sie die gewünschte Auskunft erlangt werden kann. Wenn dann auch noch angeboten wird, die Originalsprache automatisch ins Deutsche zu übersetzen, dann ist dies für viele Internet-Nutzer eine zusätzliche, begrüßenswerte Hilfe, so jetzt auch bei der Suchmaschine Google.de verfügbar. Nachfolgendes Beispiel sei zur Illustration der Hilfe angeführt. Der englische Originaltext lautet:

COST E16: Bawbilt: **Bark and Wood-Boring Insects of Living Trees**

und seine automatische Übersetzung:

Kosten E16: Bawbilt: Barke und hölzerne langweilige Insekten in lebenden Bäumen

!!! !!! !!! !!! !!! !!! !!! !!! !!! !!!